

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe vom 17. November.

Das h. k. k. Staatsministerium übermittelt, mit Zuschrift vom 15. September l. J., die fünfte Lieferung der „Karte des Donaustromes innerhalb der Gränzen des österreichischen Kaiserstaates“, enthaltend die Stromstrecke von Dömsöd unterhalb Pest bis zur Draumündung.

Vor wenigen Stunden erst hatte das wirkl. Mitgl. Herr W. Haidinger ein Schreiben von Herrn Dr. Ferd. Stoliczka erhalten, und zwar aus Simla im Himalaya vom 3. October, nachdem der unternehmende Reisende seinen geologischen Ausflug in das Spiti-Thal und über die Hochgebirge bis in das Thal des Indus nach Hanle erfolgreich zurückgelegt. Der Plan, einen Theil der chinesischen Provinz Tshu - Tshu zu durchwandern, musste aufgegeben werden, weil die Einwohner zwar die Europäer, Hrn. Dr. Stoliczka und seinen Collegen Hrn. F. Mallet von der geologischen Landesaufnahme von Indien frei durchlassen wollten, nicht aber die dieselben begleitenden Träger und Diener. Sie hatten, wie Herr H. früher in der Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 16. August mittheilte, mit 36 Coolies und 10 Dienern ihre Reise am 10. Juni angetreten. Die Himalayakette, zwischen dem Sutluj und Indus, wurde in einer Höhe von 19.000 Fuss durch den Parang-là-Pass überschritten.

Den geologischen Theil der Expedition nennt Dr. Stoliczka vollkommen gelungen. Im Spithal, aus dem bisher nur zwei Formationen bekannt waren, gelang es ihm, neun bestimmt verschiedene Formationen festzustellen. Bevor man den Bhaleh-Pass erreicht, ist man im Silurischen. Auf den silurischen Schichten liegt die Steinkohlenformation mit charakteristischen Fossilien. Hierauf mächtig entwickelt Kalkstein der Trias, mit Halobia Lommeli, globosen Ammoniten, Orthoceras, Auloceras und vielen Brachiopoden. Dann ein bituminöser Kalk mit dickschaligen Bivalven, etwas ähnlich Megalodon triqueteter — ein

ganzes Exemplar einen Fuss breit — gewonnen, wohl der rhätischen Stufe beizuzählen. Sodann Kalkstein mit Belemniten, wenigen Ammoniten, aber vielen Brachiopoden. Wahrscheinlich Lias. Am Parang-Pass sehr ähnlich den alpinen Hierlatz-Schichten. Sodann thonig-schiefrige Schichten mit Concretionen, mit der bekannten Cephalopoden-Spiti Fauna. Es sind dies die *black shales*. Dann folgen gelbliche kalkige Sandsteine mit *Avicula echinata* und *Opis*. Wohl dem obern Jura von Natheim zu vergleichen. Hierauf ein lichter Kalk mit *Nodosaria*, *Deutalina*, *Cristellaria* und Rudisten-Bruchstücken, wohl der Kreide angehörig, aus welcher Formation bisher keine Spur im Himalaya bekannt war, wohl aber in Persien. Ueber den letztern ein Kalkmergel ohne Spur von Petrefacten, doch wohl von demselben Alter.

Die Aufnahme war sehr beschwerlich durch Hunger, Durst und Kälte. Dagegen sah Stoliczka durch drei Monate nicht einen einzigen Baum! Selbst kleinere Gewächse verdecken den Anblick der Durchschnitte nicht! Ueberhaupt sehr wenig Vegetation. Nach Möglichkeit sammelte Stoliczka fleissig, *Draba* für Stur, *Primeln* für Schott wurden nicht vergessen, auch thierisches Leben so viel wie möglich beachtet. Im ganzen Spiti-Thal nur drei *Helices*, eine Pupa und eine *Lymnaea*, „eine vollzählige Himalaya-Fauna für Franz v. Hauer!“ Auch an dreissig Mineralien und mancherlei verschiedenartige Gegenstände, Schriften, Waffen, Gemälde, wenn man sie so nennen darf, wurden gesammelt.

Stoliczka hatte unsere Sitzungsberichte der k. k. geologischen Reichsanstalt vom Mai, Juni und Juli in Simla bei seiner Rückkehr vorgefunden und drückt besonders seine Freude über die Genesung unseres hochverehrten Directors Hörnes aus.

---

Herr Dr. Julius Wiesner, Docent am k. k. polytechnischen Institute, legt eine „Untersuchung über das Auftreten der Pectinkörper in den Geweben der Runkelrübe“ vor.

Ueber das Auftreten der Pectinkörper in der Zelle sind nur wenige und sich widersprechende Beobachtungen bekannt geworden. Nach Fremy kommen diese Körper innerhalb der primären Zellmembran vor, nach Kabsch und Aug. Vogl ist die Intercellularsubstanz der Sitz der Pectinkörper; und zwar